

## Lagebericht Ukraine: ,Moskito-Taktik‘ – Landangriffe mit S-200 Luftabwehrraketen

10. Juli 2023 | Bernhard

Die US/NATO-Doktrin, wie sie den ukrainischen Einheiten vermittelt wurde, die im Westen für die Gegenoffensive ausgebildet wurden, ist gescheitert.

Als ich auf der Offiziersschule war, vor 1991, war die NATO weniger abhängig von der Luftüberlegenheit als heute. Wir hatten auch einige gute Luftabwehrsysteme. Unsere Artillerie war der sowjetischen nicht überlegen, aber sie war gut gestaffelt – von Systemen mit kurzer, mittlerer und langer Reichweite – und hätte erhebliche Schäden verursacht. Wir verfügten auch über eine gute Pionierausrüstung, die das Überqueren von Flüssen und Gräben sowie von schweren Minenfeldern ermöglichte. All dies änderte sich nach dem Golfkrieg von 1991, in dem die Luftüberlegenheit der USA und die Panzerfaust die irakischen Verteidigungskräfte vernichteten. Dieser Krieg wurde als großer Sieg missverstanden, obwohl er in Wirklichkeit nur der Effekt einer weit überlegenen professionellen Streitkraft gegenüber einer unmotivierten Wehrpflichtigenarmee mit alten und oft unbrauchbaren Waffen war.

Als Folge des ersten Golfkriegs und späterer Operationen in Serbien, Afghanistan und erneut im Irak wurde der Glaube an die Luft-Land-Doktrin der NATO gestärkt. Luftüberlegenheit war der heilige Gral, während die starken Fähigkeiten der Landstreitkräfte verkümmerten. Die Betonung der Guerilla-Unterdrückung und der Fahrzeuge, die einfachen improvisierten Sprengsätzen (IEDs) standhalten konnten, brachte die Streitkräfte in Irak und Afghanistan weiter aus dem Gleichgewicht. Das erklärt, warum die ukrainischen Truppen für eine Gegenoffensive nicht ausreichend ausgebildet und ausgerüstet waren, selbst wenn die gegnerische Truppe viel schwerer zu knacken war als einige Ziegenhirten in Helmand, Afghanistan.

Vor einigen Tagen [erklärte](#) der österreichische Oberst Markus Reisner in einem kurzen Video-Interview [deutsch], dass die Ukraine alle bis auf vier ihrer zwölf Reservebrigaden, die die gepanzerte Gegenoffensive gegen die russische Verteidigung bilden sollten, eingesetzt hat. Inzwischen sind die 116., 117. und 118. mechanisierte Brigade, die zur letzten Reserve gehören, in der Nähe der Saporoschje-Front stationiert worden. Sie werden die 128. und andere Einheiten ersetzen, die größtenteils zerstört wurden, während sie nur wenige Kilometer in der dünn besiedelten Landschaft gewinnen konnten. Die Hälfte der zehnwöchigen Gegenoffensive [von Milley](#) ist ohne nennenswerte Erfolge für die ukrainische Seite verlaufen. Die nächsten fünf Wochen werden wahrscheinlich den Rest der kampfbereiten ukrainischen Kräfte vernichten.

Auf ukrainischer Seite hat sich eine weitere Veränderung bei den Langstreckenfeuerfähigkeiten vollzogen. Gestern hat sie mehrere S-200-Raketen gegen die Krimbrücke und andere russische Ziele abgefeuert. Die russische Seite sagt, dass alle diese Angriffe von ihren Luftabwehrkräften abgewehrt wurden.

Die S-200 ist ein [Luftverteidigungsflugkörper](#), der erstmals Mitte der 1960er Jahre eingesetzt wurde. Anders als die Nike-Hercules und die S-300 **verfügt sie nicht über inhärente Land-**

**angriffsfähigkeiten.** Ihr ursprüngliches Zielsystem ist nicht in der Lage, sie auf bestimmte Punkte auf der Landkarte zu lenken:

Der Flugkörper fliegt mit Hilfe einer Funkbeleuchtungs-Mittelkurskorrektur auf das Ziel zu und hat eine abschließende semiaktive Radar-Zielsuchphase.

Die Ukrainer müssen, wahrscheinlich mit ausländischer Hilfe, ein völlig neues Zielsystem entwickelt und getestet haben, um der S-200 eine gewisse Fähigkeit zum Landangriff zu verleihen. Ihre maximale Reichweite von etwa 300 Kilometern reicht aus, um strategische Ziele auf russischer Seite anzugreifen. Doch die normale russische Luftabwehr hat auch damit kein Problem.